



Neues von der Kreditfront

März 2008

lfd. Nr.: 2-2008

Nach zwei Monaten "Pause" mal wieder die Neuverschuldung unter der Lupe. Wobei überwiegend die jüngsten Daten für März 08 betrachtet werden.

Im Einzelnen wie folgt:

Inhaltsverzeichnis

1.) ...öffentliche Unternehmen nicht dem Staat, sondern dem privaten Sektor zugeschlagen werden.....	2
o Staatsquoten bezogen	2
o Speziell bezogen auf die gleich folgenden Statistiken der Kreditvergaben,	2
...Staatsbad Bad Ems GmbH.....	4
2.) Kredite deutscher Banken an Nichtbanken (Unternehmen, Privatpersonen und öffentliche Haushalte, z.T. auch Euro-Raum).....	5
...Emissionsstatistik für Wertpapiere (inländischer Rentenmarkt, ohne Aktien) der Buba (>>) gemacht.....	6
Tilgung von Wertpapieren.....	6
3.) Kredite an inländische Nichtbanken (nur Unternehmen und Privatpersonen, Summe).....	7
Saldo der deutschen Leistungsbilanz.....	8
4.) "Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion, Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs)".....	8
Kredite an "Unternehmen und Privatpersonen" (Mrd. €) (>>).....	8
Euroraum-Länderverteilung1.....	9
ANHANG!! (Staatsbad Bad Ems GmbH).....	11

Vorab 1: Kurzbeurteilung der aktuellen Daten:  bis 

Vorab 2: Zu dieser ganzen Thematik zunächst mal ein paar erklärende Auszüge aus ►»"DAS ist unser heutiges Kredit und Kreditgeldsystem (in 59 Punkten)"«:

[...]

55. Ein Kredit- bzw. Kreditgeldsystem scheitert unausweichlich, sobald die immer neue und immer zusätzliche Kreditvergabe und Kreditnahme stockt bzw. gar abnimmt.

56. Wie hoch sich Kredite/Schulden bereits auf getürmt haben, ist als solches zunächst unerheblich.

57. Entscheidend bleibt immer, ob diese Kredite/Schulden durch zusätzliche Kredite/Schulden am Leben erhalten werden.

58. Kommt es wegen der bereits existenten Höhe der Kredit- bzw. Schuldensummen zu einer Stockung bzw. einem Rückgang bei der Schaffung neuer Kredit- bzw. Schuldverhältnisse, ist der kritische Punkt des gesamten Systems erreicht (sog. "Überschuldung").

59. Wird die Überschuldung allgemein, stürzen sämtliche bereits existenten Kredit- bzw. Schuldverhältnisse in sich zusammen

[...]

Vorab 3: Für grundsätzliche Erklärungen zum Thema, bei Bedarf bitte ►»[HIER](#)« kurz rein schauen.

Für diesmal möchte ich etwas ungewöhnlich beginnen. Da Nachstehendes aber *unmittelbaren* Einfluss auf die von mir, an dieser Stelle regelmäßig zusammengestellten, Zahlen hat – auch wenn ich ihn nicht mal annähernd konkret beziffern kann –, "muss" ich diesen Sachverhalt "unglücklicherweise" doch etwas ausführlicher angehen. Es dreht sich um den Punkt, dass...

1.) ...öffentliche Unternehmen nicht dem Staat, sondern dem privaten Sektor zugeschlagen werden.

Neben den inzwischen üblichen BIP-Frisierungen, auf die ich hier allerdings nicht ausführlicher eingehen möchte (lediglich ein kleines "Revisions"beispiel sei in der Tabelle rechts gezeigt), die die Staatsquote per se bereits "geschmeidig" machen, bekommen wir durch ein Fundstück von dieser [»Seite«](#) hier, einen kleinen Eindruck, was ansonsten noch gang und gäbe zu sein scheint:

BuBa-Monatsbericht aus...	BIP 2006 (nominal) Mrd. Euro
...März 2007 (>>)	2307,2
...April 2008 (>>)	2322,2
	Δ = +15,0 Mrd.€

»[...] Auf der anderen Seite erfasst die Staatsquote den tatsächlichen Einfluss des Staates auf die Wirtschaft nicht vollständig, da z.B. öffentliche Unternehmen nicht dem Staat, sondern dem privaten Sektor zugeschlagen werden. Diese Problematik verzerrt auch die Entwicklung der Staatsquote in den letzten Jahren. Nach einem zum Teil durch die Wiedervereinigung bedingten Anstieg seit 1990 ist die Quote seit ihrem Höchstwert von 1995 (50,6 Prozent) wieder um rund 2 Prozentpunkte gesunken. Dies ist jedoch zu einem großen Teil darauf zurückzuführen, dass seit 1996 das Kindergeld nicht mehr durch die Finanzbehörden, sondern durch die Arbeitgeber ausbezahlt und damit nicht mehr in den Staatsausgaben erfasst wird, obwohl es sich weiterhin um eine staatlich verordnete Leistung handelt. [...]

o **Staatsquoten bezogen**

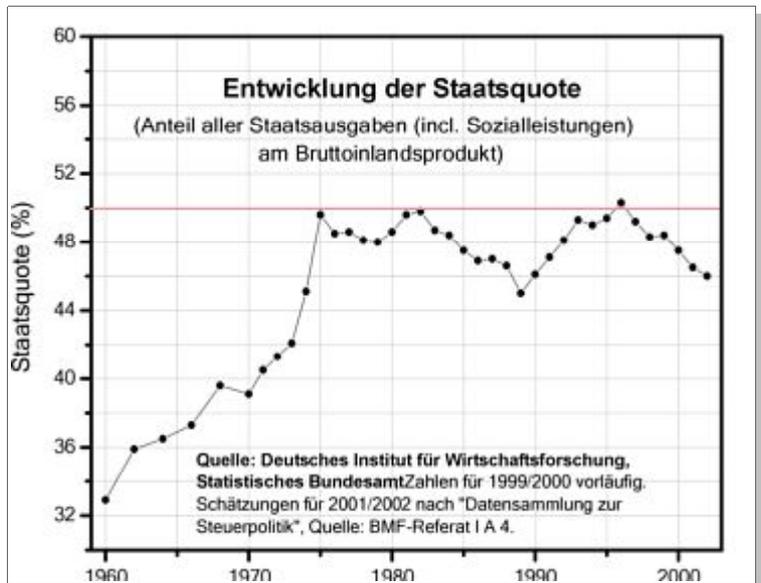
sind die Effekte derartiger Daten-"Vergewaltigungen" recht anschaulich an den beiden Bildchen rechts zu erkennen. Insbesondere 1996 springt förmlich ins Auge: Aus deutlich über 50% in der ATTAC-Graphik, wurden inzwischen, durch die Fälscher-Truppe des BMF, "leicht" reduzierte unter 50%! Überdies .. aufgefallen? Der Ausschnitt spricht für 1995 noch von 50,6 Prozent!!! Nochmal zum BMF-Bildchen hoch, und wir sehen...☹️. Jedes weitere Wort ist im Grunde Energieverschwendung und treibt den zornesgetriebenen Puls nur noch höher.

o **Speziell bezogen auf die gleich folgenden Statistiken der Kreditvergaben,**

ist natürlich der Satz »...öffentliche Unternehmen nicht dem Staat, sondern dem privaten Sektor zugeschlagen werden.« der relevante. Wenn öffentliche Unternehmen tatsächlich dem privaten Sektor zugeschlagen werden, gilt das fraglos auch für deren Kreditaufnahme. Ich Naivling bin bislang in der Tat noch davon ausgegangen, dass die Daten der privaten Kreditnehmer einigermaßen verlässlich sind. Ich Depp dachte doch tatsächlich, dass "man" dort nicht nennenswert was drehen kann. Pfeifendeckel!!! Offensichtlich beinhaltet selbst diese Statistik Teile von Krake Staat. Obwohl "privat" drauf steht, ist anteilig anscheinend auch "öffentlich" mit drin!



Aktuelle Staatsquoten-Darstellung des [»Bundesfinanzministeriums«](#)



Staatsquoten-Darstellung von ATTAC (>>>, unter Statistiken), datiert aus 2000. Vergleicht einfach mit der aktuellen vom BMF oben.

Es bewahrheitet sich mal wieder, wer lesen kann ist klar im Vorteil 😊. Unter [»BANKENSTATISTIK RICHTLINIEN UND](#)

KUNDENSYSTEMATIK«, einer »statistischen Sonderveröffentlichung« der BuBa, zu den monatlichen und quartalsweisen Datenerhebungen, wird uns deutlich vor Augen geführt, was hierzulande so alles zu den »inländischen Unternehmen« zu zählen ist; von denen ich blauäugiger Tropf, in meiner unendlichen Einfältigkeit, bislang voraussetzend davon ausging, dass sie wahr und wahrhaftig waschechte *private* Unternehmen wären. Ich konnte kaum mehr irren!!

»Unternehmen

Hierzu gehören private (einschließlich Partnerschaftsgesellschaften) und öffentliche Unternehmen, auch Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG, Deutsche Telekom AG, Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BVS), Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Erdölbevorratungsverband, rechtlich selbständige und unselbständige Betriebe von Gebietskörperschaften, zum Beispiel Eigenbetriebe von Gemeinden, Wohnungs- und Siedlungsgesellschaften, Unternehmensbeteiligungsgesellschaften, Handelskammern, Industrie-Stiftungen; ferner Versicherungsunternehmen (einschließlich Stellen für den öffentlichen Dienst), jedoch genannten sonstigen Finanzierungsinstitutionen (MFI) gelten, Finanzdienstleistungsinstitute im Sinne des § 1 Abs. 3 KWG, Wertpapierhandelsunternehmen und Wertpapierhandelsbanken im Sinne des § 1 Abs. 3d KWG, Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung, Investmentaktiengesellschaften, Kapitalanlagegesellschaften und deren Fonds mit Ausnahme der Geldmarktfonds, Pfandleihgewerbe. Anstalten und Einrichtungen von Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträgern oder von Organisationen ohne Erwerbszweck, die im eigenen Namen wirtschaften und Kredite aufnehmen, sind wie Unternehmen zu behandeln und den Branchen zuzuordnen, in denen sie tätig sind.«



Sensationell!!! Was dann *beispielsweise* (!!!) zu den *Versicherungsunternehmen*“ zählt, kann dem Kasten rechts entnommen werden: Alles Klitschen, die irgendwie mehr oder weniger unmittelbar am Tropf des Staates hängen – und somit auch direkt oder indirekt an seiner Neuverschuldung!!! Und das sind, wie gesagt, nur *Beispiele*.

Was dies bedeutet, wird anhand eines Passus des Geschäftsberichts (>>), der auch nebenan genannten »Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL)«, erhellt. Unter der Überschrift »Risiken aus dem Ausfall« steht dort geschrieben:

»Die überwiegende Zahl der an der VBL beteiligten Arbeitgeber sind juristische Personen des öffentlichen Rechts, über deren Vermögen das Insolvenzverfahren *unzulässig* ist. [...]«

So einfach ist das!! Insolvenz ist bei öffentlichen Rechtspersonen“ schlichtweg unzulässig! Peng! Kann nicht insolvent gehen, weil... Beendet den Satz selbst!

Spielt im Grund aber eigentlich sowieso keine Rolle, da eh alle Beiträge von Bediensteten des *öffentlichen* Dienstes stammen, die ihr Gehalt – und damit auch die Kassenbeiträge – wiederum von wem bekommen??

Soweit ich das also einschätzen kann, reden wir hierbei demnach keineswegs über die berühmt-berüchtigten Peanuts. Zwar kann eine konkrete Zahl nun wirklich nicht genannt werden. Aber so wie die Dinge liegen, muss meines Erachtens zumindest davon ausgegangen werden, dass der »staatliche“ Einfluss, auch auf die *Kreditvergabe der Unternehmen*, nicht gerade unbedeutend sein wird. Bekräftigen möchte ich diese »These“ an einem Beispiel, dass ich mir, weil heimatnah, vor zwei Monaten zufällig mal genauer angesehen habe.

Im ► **»Gesamtregister der BuBa**«, welches sämtliche Unternehmen der Kreditvergabe-Statistik aufführt, findet sich auch die...

»Pensions- und Sterbekassen

einschließlich Zusatzversorgungskassen von Berufsverbänden (in öffentlicher und privater Rechtsform) und Unternehmen: Zahlung von Ruhestandsgeldern aus Pensions- und Sterbekassen.

Abweichend von der Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes sind hier auch Zusatzversorgungseinrichtungen der Gebietskörperschaften zu erfassen.

Zum Beispiel...

Kirchliche Zusatzversorgungskasse Darmstadt

Kirchliche Zusatzversorgungskasse des Verbandes der Diözesen Deutschlands

Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe

Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen VVaG

Rheinische Versorgungskassen für Gemeinden und Gemeindeverbände

Ruhegehalts- und Zusatzversorgungskasse des Saarlandes

Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL)

Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost

Versorgungsanstalt der deutschen Bühnen

Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden

Zusatzversorgungskasse der Landesbank Baden-Württemberg

Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel

Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main

Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg«

...Staatsbad Bad Ems GmbH.

An dieser Stelle sei mir gestattet, lediglich die Quint-Essenz zu nennen (wer sich unbedingt mehr Details antun will 😊, kann dies im [Anhang](#) gaaaanz unten), die da lautet:

»Fassen wir zusammen: Die **Subventionen** [des Landes Rheinland-Pfalz für das Staatsbad Bad Ems] der vergangenen *zehn Jahre* summieren sich somit auf sage und schreibe **45,96 Mio. Euro**. Das waren mal knapp 90.000.000 DM! Nur für dieses EINE Bad!! Nur für Rheinland-Pfalz!! In gerade mal zehn Jahren!!«

Und trotzdem gab es 2006 noch Verbindlichkeiten in Höhe von 5,86 Mio. Euro. Auch wenn nirgends hervorgeht, wie sich diese Verbindlichkeiten zusammensetzen, ohne Kredite, das unterstelle ich einfach mal, wird es nicht gegangen sein. Oder werden gar, als rein *spekulative* Fragestellung, die Landeszuschüsse als Kredite des Staatsbades gewertet? Wer weiß?

Im Endeffekt spielen die exakten Verhältnisse aber auch nur eine untergeordnete Rolle. Wichtig scheint mir vielmehr, dass wir an diesem *einen einzigen* Beispiel (von einem Berg anderer) bereits die grundsätzliche Problematik erkennen können. Vollstaatliche "Unternehmen", die wie auch immer am Kreditmarkt mitmischen, werden unter der "eigentlich" privaten Kreditstatistik geführt.

Alles in allem ist das ein ganz schöner Hammer, denn dadurch werden Kredite, die im Grunde dem Staat zuzurechnen wären, urplötzlich zu privaten!! Nochmal aus ► [»BANKENSTATISTIK RICHTLINIEN UND KUNDENSYSTEMATIK«](#):

»Die Branchengliederung gilt für alle wirtschaftenden Einheiten, das heißt für Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen (einschließlich Einzelkaufleute) *genau so wie für Anstalten und Einrichtungen der Gebietskörperschaften*, der Sozialversicherungsträger oder Organisationen ohne Erwerbszweck, die im eigenen Namen wirtschaften und Kredite aufnehmen; *diese sind wie Unternehmen zu behandeln* und den Branchen zuzuordnen, in denen sie tätig sind. Für die Kreditnehmerstatistik bedeutet das, **dass Kredite an die entsprechenden Teile der öffentlichen Haushalte im Bereich „Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen“ erfasst werden**, während Kredite an die Bereiche „öffentliche Verwaltung“ und „Verteidigung“ der öffentlichen Haushalte hier nicht zu erfassen sind.«

Vereinfacht, zur Verdeutlichung und vielleicht ein bisschen auf die Spitze getrieben (ohne Summen auch nur annähernd erahnen zu können), könnte man den *staatlichen* Aspekt der Sache, meines Erachtens durchaus dergestalt ausdrücken:

Der Staat verschuldet sich, ohne das die Schulden offiziell bei ihm auftauchen.

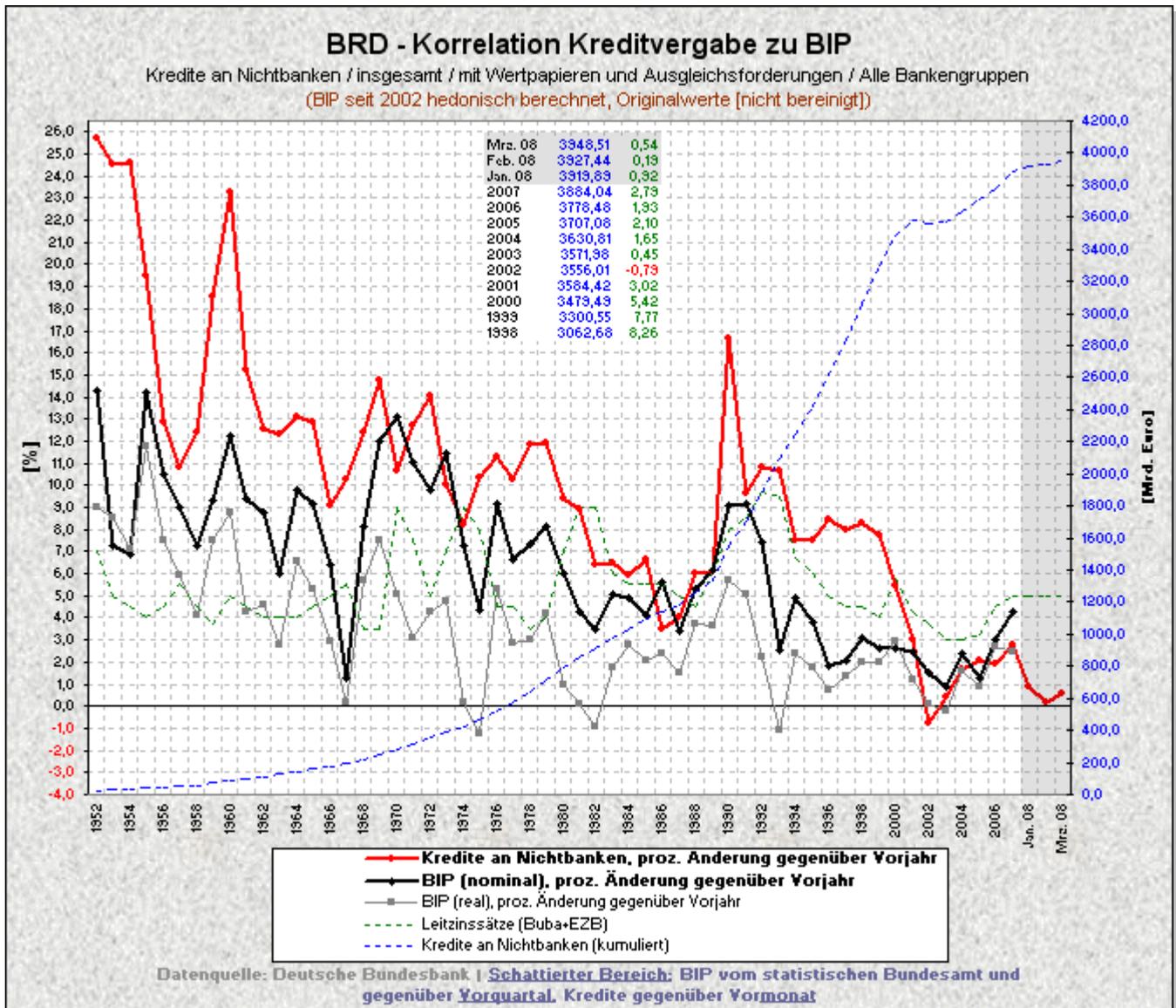
Meine Aufwartung, Chapeau, volle Hochachtung, DAS stellt geradezu eine lehrbuchmäßige Volksverdummung dar – und ich Idiot bin auch noch drauf reingefallen. Mit solcherlei, durch Vertuschen und Kaschieren, erleichterten amtlichen Verschuldungsdaten, lässt sich natürlich ungleich angenehmer Meldung nach Brüssel und dem Volke machen.

Gut, möglicherweise reagiere ich diesbezüglich ein wenig sensibel und / oder überreizt und die Sachlage ist gar nicht so nennenswert, wie ich sie hier "aufbausche". Womöglich sind die verursachten "Verzerrungen" ja einigermaßen überschaubar? Gleichwohl, vorausgesetzt ich bin keinem Denkfehler aufgesessen (???), sind *meines* Dafürhaltens *wenigstens* folgende zwei Punkte zukünftig stets zu berücksichtigen:

- 1.) Der Staat beweist wieder mal sein geschwürartiges, wild wucherndes Wesen, dass sich recht geschickt zu tarnen versteht, aber im "Hinter- bzw. Untergrund" bei weitem mehr befällt, als vordergründig zu erkennen ist. Nicht das dergleichen eine wirklich neue Erkenntnis darstellt. Im Grunde sollte man ja daran gewöhnt sein und sich gar nicht weiter drüber aufregen. Mitunter ist es aber schon erstaunlich, wie stark und hinterhältig "das System" befallen ist. Und irgendwie überkommt mich dann doch regelmäßig des Zornes Ausbruch.
- 2.) Die Zahlen der Kreditvergabe, die die BuBa mit der blumigen Überschrift **»Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen«** betitelt, muss nun mit einer gehörigen Portion *Argwohn* betrachtet werden. Ganz offensichtlich besteht ein Teil aus des Staates Tentakeln. Zu denen ist zwar bedauerlicherweise kein konkreter Einfluss eruiert (durchaus möglich, dass er sich nicht allzu sehr bemerkbar macht); die bloße Tatsache des Vorhandenseins reicht jedoch schon, um einen ständigen Platz im Hinterstübchen zu beanspruchen: **OBACHT!**

Nun denn, auch wenn es so langsam echt keinen Spaß mehr macht und bei mir eine gewisse Resignation um sich greift, folgt nun trotzdem der übliche Blick auf die Neukreditvergaben. Wie gewöhnlich sind die **»Nichtbanken«** numero uno.

2.) Kredite deutscher Banken an Nichtbanken (Unternehmen, Privatpersonen und öffentliche Haushalte, z.T. auch Euro-Raum)



Für die Neukreditvergabe im März '08 können wir einen *Anstieg* um **+21,07 Mrd.€** oder **+0,54%** verzeichnen. Wobei die *Wertpapiere von Nichtbanken* um **+17,71 Mrd.€** zulegten, die *Buchkredite* um **+8,80 Mrd.€** (Schatzwechsel etc. sind entsprechenden zurück gegangen). **+17,71 Mrd.€** für die *Wertpapiere von Nichtbanken* ist eine durchaus nennenswerte Größe. Allerdings glänzte der Februar mit einer ebenfalls recht hohen *Abnahme* von rund **-12 Mrd.€**, die somit im Grunde nur wieder ausgeglichen wurde. Ziemlich "zappelig" der bisherige Jahresverlauf bei den *Wertpapieren*. Denn im Januar war dagegen wiederum ein Zuwachs von circa **+13 Mrd.€** auszumachen. Ein Zeichen für Nervosität? Wer weiß?

Nichtbanken (Nicht-MFIs) (>>)
In- und Ausländer:

- Unternehmen und Privatpersonen (einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck)
- *Öffentliche Haushalte* (inkl. Sozialversicherungen)

Jedenfalls, bevor die Gesamtjahresdaten betrachtet werden, sei zuerst noch der übliche Abstecher zur...

...Emissionsstatistik für Wertpapiere (inländischer Rentenmarkt, ohne Aktien) der Buba (>>) gemacht:

DEZ. 07: Insgesamt lag der Netto-Absatz deutscher Emittenten im März 08 bei +18,0 Mrd.€ (März. 07 +9,4 Mrd.€). Im Einzelnen teilt es sich wie folgt auf:

[Mrd.€]	März. 08	Feb. 08
Kreditinstitute:	+3,9	-14,3
Öffentliche Hand:	+8,9	-10,2
Unternehmen:	+5,1	+1,2

Interessant wird das ganz aber erst richtig, wenn wir zum Jahresvergleich über schwenken. "Beeindruckend" schwach, diese Jahr bisher!

GESAMT 2008:

Nettoabsatz inländischer Schuldverschreibungen		
[Mrd.€]	Jan – März 08	Jan – März 07
Summe:	+12,2	+50,8
Kreditinstitute:	-2,8	+39,0
Öffentliche Hand:	+3,0	+5,6
Unternehmen:	+11,9	+6,1

Der / die Übeltäter sind schnell ausgemacht: die *Kreditinstitute*, respektive *Banken* usw. Im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres, ging das Emissionsvolumen der Kreditinstitute um satte -41,8 Mrd.€ zurück!! Da auch 2006 zu diesem Zeitpunkt ein Volumen von +36,0 Mrd.€ zu sehen war – 2005 +37,1 Mrd.€ – könnte man tatsächlich auf die Idee kommen, dass hier im Augenblick irgendwas nicht stimmt. Diese Unterstellung wird auch durch folgenden Satz aus der Emissionsstatistik nicht gerade abgeschwächt:

»Die teilweise mit staatlichen Garantien ausgestatteten *Spezialkreditinstitute* nahmen den Kapitalmarkt am stärksten in Anspruch (11,8 Mrd €),...«

Ganz im Gegenteil sogar, bin ich versucht zu sagen. Denn *Spezialkreditinstitute* sind, laut dieser ►»Quelle«, so namhafte Einrichtungen wie die *Münchener Hypothekenbank AG* und die *Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)*.

Ich weiß nicht, welches Institut noch dazu gehört. Aber irgendwie klingelt da was bei mir, sind dergleichen doch die selben Namen, die in jüngster Zeit regelmäßig in enger Verbindung mit der Finanzkrise genannt werden. Und wie ich meine mitbekommen zu haben, benötigen diese *Spezialkriseninstitute* aus gewissen Gründen händeringend "frisches Kapital". Es scheint also nur logisch, dass die sich besonders ins Zeug legen (müssen). Alle anderen hielten sich, bei dem mickrigen Saldo +3,9 Mrd.€, offensichtlich "vornehm" zurück. Auch das wird sicherlich einen Grund haben! In diesem "Spezialfall" könnte (!!) die anziehende Emissionstätigkeit also eher ein Zeichen von Not, denn von "die Geschäfte laufen blendend", sein.

Selbstverständlich bediene ich mich hierbei eines ordentlichen Stückes Spekulation. Letztlich: "Nichts Genaues weiß man nicht"! Nichtsdestoweniger sind die bislang "erzielten" Werte reichlich ungewöhnlich – wohlgermerkt ungewöhnlich *schlecht*. Mal sehen, was die nächsten Monate so bringen. Hoffentlich Besserung!!

Tilgung von Wertpapieren

Bevor ich zum *Gesamtjahr* der Kreditvergabe komme, "muss" ich doch noch ein rasches Wort über die *Tilgung von Wertpapieren* verlieren. Die Tabelle links weist für die Monate Dez 07 – Feb 08 *außerordentlich hohe* Tilgungswerte aus. Das die Neukreditvergabe *trotzdem* insgesamt im grünen Bereich lag, ist einerseits vielleicht sogar als positiv zu werten. Andererseits sind die Tilgungen im Vergleich dermaßen auffallend groß, dass ich mir das mal genauer betrachtet habe

Die Tilgungswerte werden seit Feb.'07 nicht mehr in der "normalen" Pressenotiz (>>) mit angegeben!! Damit fehlt der zeitnahe Abgleich, ob wirklich die Neuverschuldung angezogen hat, oder einfach nur eine niedrige Tilgung vorlag. Ersatzweise könnten wir die Daten in der übergreifenden Kapitalmarktstatistik (>>) einsehen. Nur leider liegen diese Zahlen immer zwei Monate im Rückstand. Die gehen mir langsam aber sicher auf die Nerven (Entschuldigung!!).

BRD-Tilgung Wertpapiere in Mrd.€	Neukreditvergabe [%]	
Jan 06	72,9	+1,80
Feb 06	79,7	-0,36
März 06	72,9	+0,07
April 06	63,1	+1,34
Mai 06	46,1	-0,21
Juni 06	75,1	-0,82
Juli 06	50,9	-0,03
Aug. 06	63,8	+0,07
Sep. 06	78,7	+0,71
Okt. 06	55,9	+0,37
Nov.06	59,4	+0,44
Dez.06	77,8	-1,43
Jan.07	73,5	+1,35
Feb.07	81,8	+0,01
Mrz. 07	80,6	+0,33
Apr. 07	56,2	+1,05
Mai 07	56,0	+0,04
Juni 07	90,3	-0,66
Juli 07	81,8	-0,01
Aug 07	88,1	+0,30
Sep 07	88,0	+0,21
Okt 07	71,8	-0,19
Nov 07	70,2	+0,52
Dez 07	96,7	-0,18
Jan 08	107,6	+0,92
Feb 08	112,0	+0,19
März 08	??	+0,54
(>>) , Kapitalmarktstatistiken der BuBa)		

(► [hier](#)). Und, oh Wunder, vor allen anderen unterlagen die *Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten* extrem drastischer Tilgungen (vor allem im Jan 08 und Feb 08). Das passt irgendwie ins Bild, der diesbezüglich eben angesprochenen Emissionsstatistik des Rentenmarkts.

Ich kann es, schlicht mangels Wissens, zwar nicht konkret beim Namen nennen, aber mich beschleicht das unangenehme Gefühl, dass da wirklich irgendwas im Argen liegt. Derart krasse "Bewegungen" gab es zuvor noch nie (sonst wäre es mir ja erst gar nicht aufgefallen). Zumindest bleibt ein recht schaler Beigeschmack. Irgendwas stimmt da nicht!

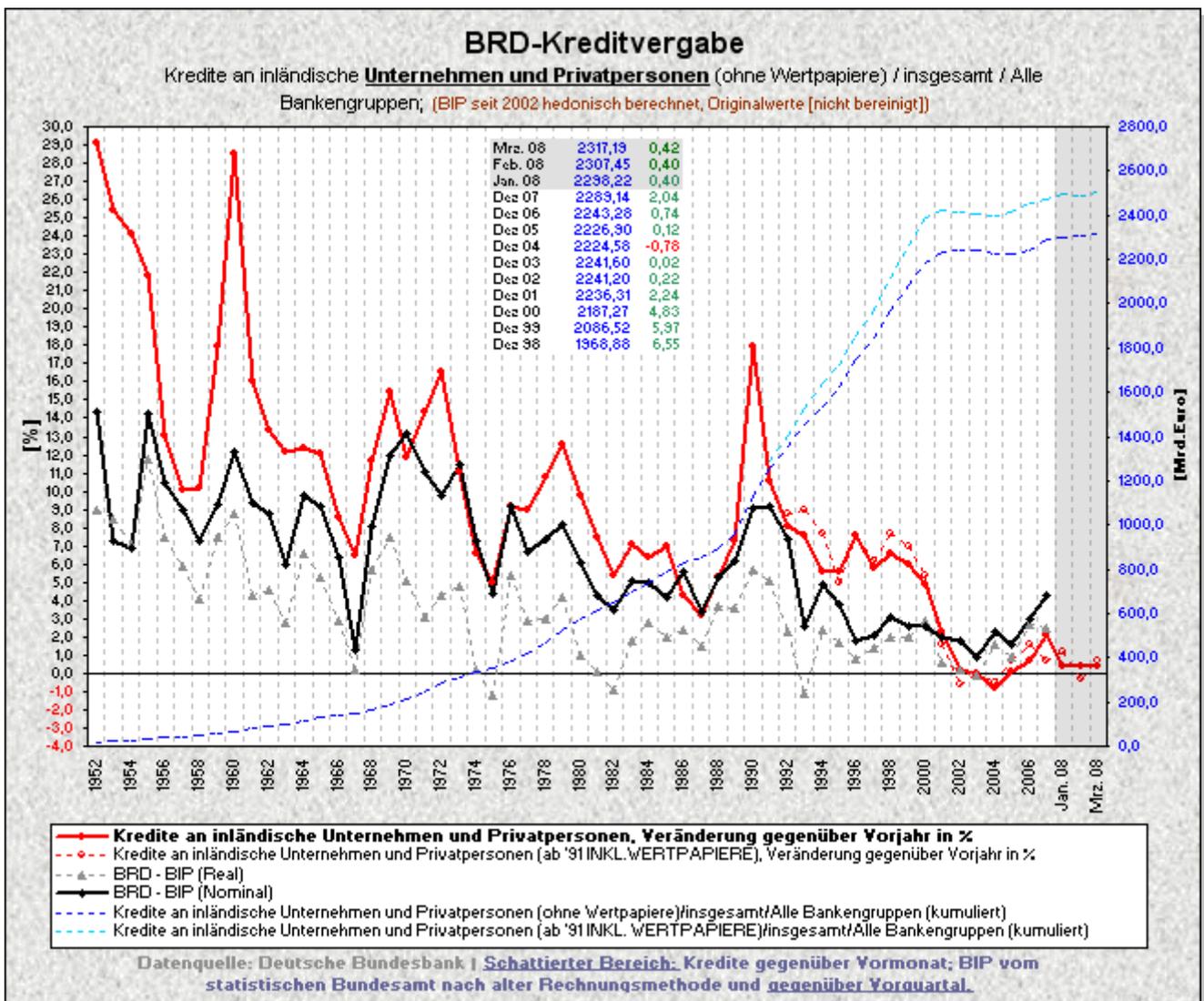
So, genug abgedröft. Jetzt aber...

Zurück zur Kreditvergabe an Nichtbanken

Das **Gesamtjahr 2008** der *Nichtbanken* kann für den Augenblick durchaus überzeugen. Ein Zuwachs der Neuverschuldung um **+64,47 Mrd.€** oder **+1,66%**. Verdrängen wir für den Moment mal das latente Unbehagen über die Spezialkreditinstitute, so dürfen wir ein wirklich zufriedenstellendes erstes Quartal 2008 konstatieren. Zumindest aus diesem Blickwinkel heraus, gibt es kaum einen Grund zur Betrübnis.

Weiter zu den Privaten (oben waren ja teilweise auch die öffentliche Hand enthalten); oder jedenfalls zu dem, von dem ich bislang ausgegangen bin, dass es rein die privaten sind!!

3.) Kredite an inländische Nichtbanken (nur Unternehmen und Privatpersonen, Summe)



Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (INKLUSIVE Wertpapiere, gestrichelte, hellblaue und rote Linie)		
1999	2265,40	+6,94
2000	2387,01	+5,37
2001	2425,99	+1,63
2002	2411,07	-0,62
2003	2409,93	-0,05
2004	2397,64	-0,51
2005	2414,80	+0,72
2006	2452,43	+1,56
2007	2470,19	+0,72
Jan. 08	2498,81	+1,16
Feb. 08	2490,72	-0,32
Mrz. 08	2506,76	+0,64

Die **Buchkreditvergabe (Graphik)** stieg bei den **Unternehmen und Privatpersonen** im März 08 ggü. dem Vormonat um **+9,74 Mrd.€** oder **+0,40%** an. Januar und Februar lagen ziemlich gleichauf, sodass wir bislang recht zufrieden sein dürfen.

Inklusive der **Wertpapiere** (nebenstehende Tabelle, **Summe** Buchkredite und Wertpapiere) ergab sich für den März ein Zuwachs von **+16,02 Mrd.€** oder **+0,64%**. Allerdings gab es hier im Februar einen erwähnenswerten Rückgang um **-0,32%**, der jedoch locker durch den fulminanten Anstieg um **+1,16%** im Januar mehr als ausgeglichen wurde.

Per Saldo ergibt sich für das **Gesamtjahr 2008** bisher ein **Zuwachs...**

...bei den **Buchkredit**en allein, von **+28,05 Mrd.€** oder **+1,23%**

...bei den **Buchkredit**en und **Wertpapieren** in **Summe** von **+36,57 Mrd.€** oder **+1,48%**.

Respektable Werte (auch wenn das in der Graphik nicht so richtig ersichtlich ist), die weit über denen des Vorjahres liegen (in etwa das doppelte) und uns keinen Grund zum Klagen liefern. Jedenfalls scheint die Finanzkrise an der Verschuldungsbereitschaft der deutschen Marktteilnehmer vorbei zulaufen – wer auch immer diese "Marktteilnehmer" im Detail sind

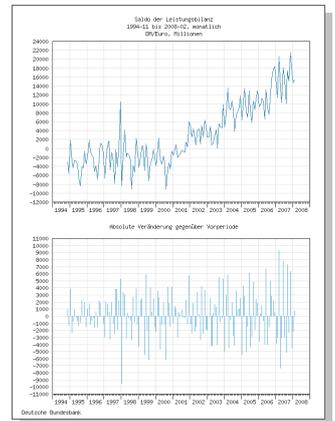
☺ (siehe Punkt 1!!). Nehmen wir nun noch die nachstehende Leistungsbilanz hinzu, schwimmen wir geradezu in lauter schönen neuen Krediten.

Saldo der deutschen Leistungsbilanz

Das **Saldo der deutschen Leistungsbilanz** (der Blick zu den -- sozusagen -- ausländischen, für die BRD "ersatzweise" einspringenden, stellvertretenden Kreditnehmern: der Blick zur "importierten Neuverschuldung"!) lag im März 08 bei **+17,2 Mrd.€** (>> & Graphik rechts). Für **gesamt 2008** weist sie somit eine Summe von **+48,0 Mrd.€** aus (Vorjahr zu diesem Zeitpunkt: **+46,5 Mrd.€**). Die üblichen Schwankungen unberücksichtigt, stellt sich das nach wie vor überaus sonnig dar.

Also irgendjemand muss "unseren" Kram ja mit seiner zusätzlichen Neuverschuldung kaufen. Es scheint demnach in der Tat so zu sein, dass sich der "Rest der Welt" recht ordentlich ins Zeug legt. Finanzkrise hin oder her, die so wichtige Zusatzverschuldung präsentiert sich in blendender Laune und gänzlich ohne Ermüdungserscheinungen.

Untermauert wird diese Aussage auch durch den folgenden Augenmerk in Richtung der **europäischen "Ausländer"!**



4.) "Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion, Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs)"

Kredite an "Unternehmen und Privatpersonen" (Mrd. €) (>>)

Die Graphik rechts zeigt die Entwicklung: Im März 08 **+0,9%** für Europa gesamt (alle Kreditarten zusammen); Feb 08 = **+0,5%**, Jan. 08 = **+1,2%**. Und nur um mal den absoluten Betrag an den Mann / die Frau zu bringen: im März warteten die Kredite dadurch mit **12.328,8 Mrd.€** auf.

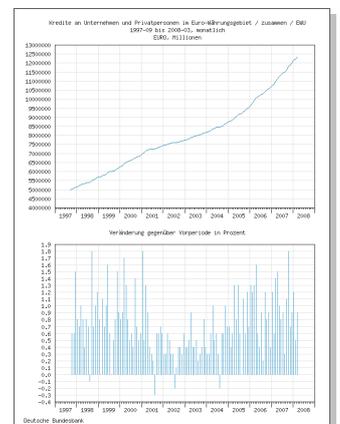
Für **gesamt 2008** bedeutet dies bis dato einen Euroraum-Zuwachs von **+2,63%** (= **+315,4 Mrd.€**). Ich erinnere an dieser Stelle nochmals an den Jahresabschluss für 2007:

»Für **gesamt 2007** bedeutet dies einen Zuwachs von insgesamt sage und schreibe **+12,83%**. "Übersetzt", so richtig in Euro, schimpft sich das dann **+1,365 Billionen!!**«

Zumindest im ersten Quartal 08 lag der Euroraum vollständig in der Spur von 2007.

Ich habe keine Ahnung, in wie fern das in dieser Art und Weise noch weiter zu treiben ist. Ich weiß nicht, warum die Finanz- und Hypothekenkrise – die sich ja mittlerweile auch in Europa breit gemacht hat, und das nicht nur bei den Banken – noch keine Bremsspuren hinterlassen hat. Keinen Schimmer, warum die Fülle an "Horrornews" absolut ohne jeglichen Einfluss zu bleiben scheint. Fakt ist jedenfalls mal vorläufig, dass die zusätzliche Kreditvergabe, an die "privaten" in Europa, vollkommen reibungslos läuft. Und ich bitte darum, dies nicht als Beschwerde verstehen zu wollen ☺!!

Wie dem auch sei. Wir schauen auf die...



Euroraum-Länderverteilung

Nebenstehende Graphik soll einen Überblick über die Verteilung zu den einzelnen Ländern der EU geben. Wobei ich mich auf die *wichtigsten Vertreter* beschränke. Malta und Zypern fallen somit unter den Tisch. Auch hierbei handelt es sich um "ausschließlich private" Zahlen. Die Rohdaten können hier entnommen werden:

[Bilanzstatistik der MFIs \(Monetären Finanzinstitute, Euroraum\) \(>>\)](#), Kredite an Ansässige im Euro-Währungsgebiet [%], Hier: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften + Private Haushalte + Sonstige Private ▶»(>>)<<

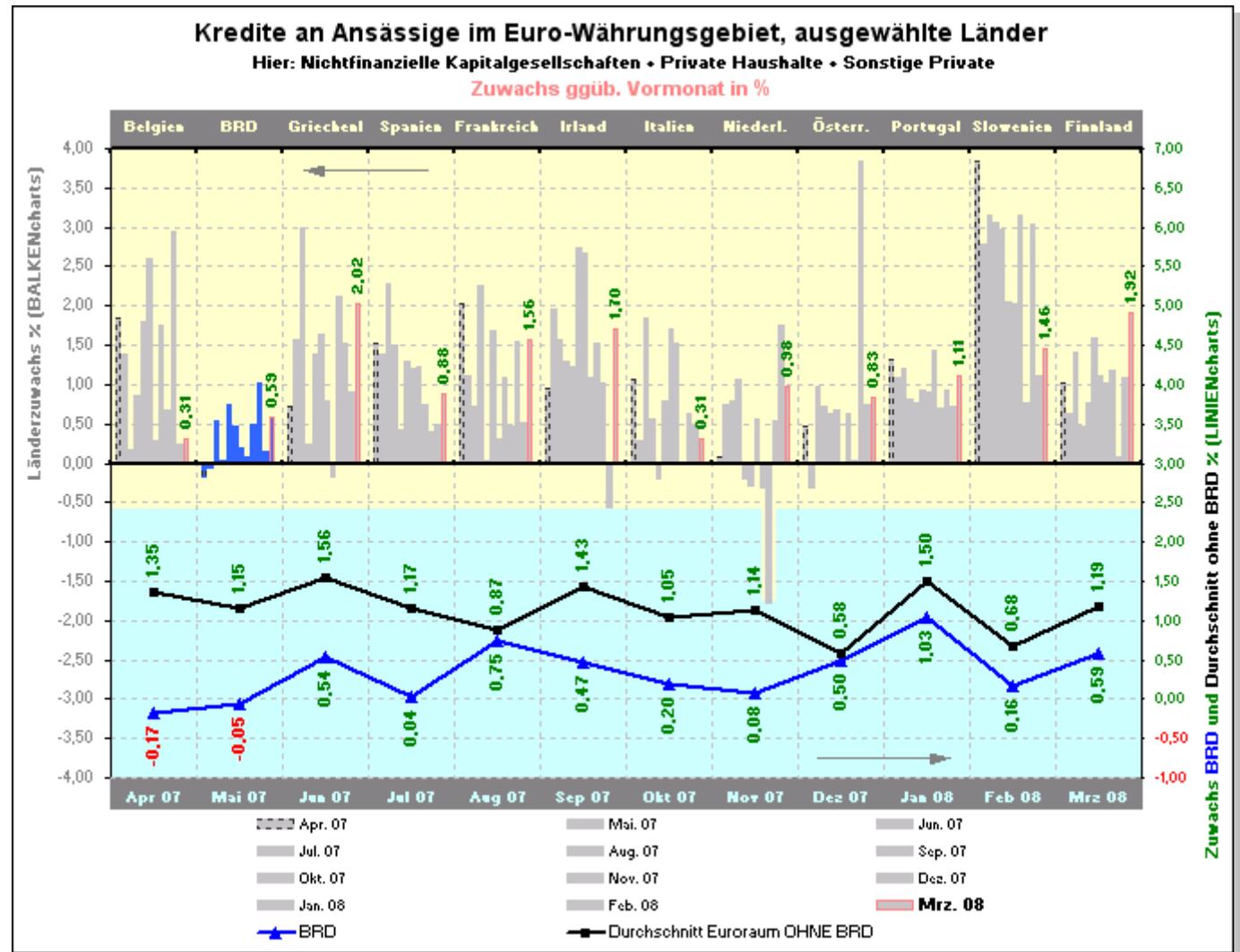
Da ich die Graphik kürzlich erst neu erstellt habe, möchte ich dazu, auch wenn es sich damit etwas in die Länge zieht, doch ein paar Erläuterungen abgeben. Um alles Relevante rein packen zu können, musste ich in der Tat ein bisschen "Basteln". Insofern könnte es sein, dass sich der "Inhalt" nicht jedem unmittelbar erschließt 😊.

○ Grundsätzlich werden die vergangenen 12 Monate dargestellt. Für diesmal demnach von April 07 bis März 08, beim nächsten "Termin" dann von Mai 07 bis April 08 usw. Wobei die "Charts" lediglich die für mich wichtigere *prozentuale* Entwicklung zeigen (gegenüber Vormonat selbstredend).

○ Die Graphik ist gewissermaßen *zweigeteilt*:

Die *obere "Hälfte"*, in Gelb, zeigt die wichtigsten Länder des Euroraums und *jeweils* deren Zuwachs in den letzten 12 Monaten. Das sind die 12 grauen Balken (BRD in 12mal Blau). Um die Übersicht etwas zu erleichtern, ist der erste und der letzte Monat – also quasi Anfang und Ende – jedes Landes hervorgehoben. Die *aktuellsten* Zuwächse sind dem *aktuellsten* Monat (roter Rand) oben angefügt. Es gilt die *linke* Skala!

Die *untere "Hälfte"*, in Türkis, stellt zwei "Einzelfälle" dar. Die Liniencharts beziehen sich jetzt natürlich auf die *unten* stehenden Monatsangaben und zeigen die jeweiligen Änderungen. Besagte "Einzelfälle" sind die *BRD* und der *Durchschnitt der 12 Länder OHNE die BRD*. Hiermit wollte ich den direkten Vergleich der BRD zum Rest des Euroraums vereinfachen. Es gilt die *rechte* Skala!!



Im Grunde ist das alles ja keine große Sache und soll lediglich ein wenig die Übersicht "bereichern". Wie lief die Kreditvergabe? Welches Land hat "Schwierigkeiten" oder wo lief es besonders gut? Irgendein Trend erkennbar? Was macht Deutschland im Vergleich zu seinen "Nachbarn"? Es kann nicht Schaden, in dieser Hinsicht ein bisschen auf dem Laufenden zu bleiben.

Nun denn, schauen wir also mal nach:

- Zunächst mal, der März 08 sieht für alle 12 Länder recht passabel aus. Lediglich Belgien und Italien wären zu bekritleln. Obwohl auch die immerhin noch *positive* Zuwächse hatten. Demzufolge auch hier kein echter "Schwächling" auszumachen und somit ein wirklich zufriedenstellendes Ergebnis!!
- Was allerdings durchaus *negativ* auffällt, sind die *Niederlande*. Von den vergangenen 12 Monaten endeten vier gleich komplett im Minus – mit dem "Knaller" im Dez 07 von **-1,78%** – und einer (April 07) rettete sich gerade noch eben so ins Plus (**+0,09%**). Damit haben die Niederlande, zusammen mit Deutschland, mit schmalen **+0,30%** im Schnitt der letzten 12 Monate, mit großem Abstand die rote Laterne inne. Keine Ahnung was im "Flachland" von Statten ging, aber das sah schon mal eindeutig besser aus. Des ungeachtet war das erste Quartal 08 allerdings wieder im Soll. So gesehen erst mal keine Besorgnis.
- Erneut zeigt sich, dass die BRD unter dem Euroraum-Durchschnitt liegt. Sowohl im März 08, als auch in allen 12 Monaten zuvor, kommen die Zuwächse Deutschlands – so es sich überhaupt um Zuwächse im eigentlichen Sinne handelt –, teilweise nicht mal annähernd an das EU-Mittel heran. Dieser Umstand ficht wohl weniger die am Export partizipierenden Unternehmen an. Ich könnte mir jedoch vorstellen, dass durch die fehlende – oder doch wenigstens überwiegend recht dürftige – inländische, zusätzliche Kreditvergabe, die hiesigen Malermeister und Kneipen "von um die Ecke" etwas zu leiden haben.
- Errechnet man aus den zurückliegenden 12 Monate und den 12 Ländern die Kreditvergabesumme, erhalten wir folgendes:

Euroraum (12 wichtigste Länder)				
Zuwachs Kreditvergabesumme der vergangenen 12 Monate				
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften + Private Haushalte + Sonstige Private				
	März 07 – März 08	April 07 – Apr 08	Mai 07 – Mai 08	Jun 07 – Jun 08
Mrd. €...	+964,6	?	?	?
Prozent...	+10,22	?	?	?



Weiterhin definitiv kein nachlassender Schwung erkennbar!! Das zeigt auch der Chart von der BuBa / EZB. Die berechnen das zwar geringfügig anders, aber das Ergebnis ist ganz ähnlich.

Zusammenfassend können aus Sicht der Neukreditvergabe lediglich kleinere Schönheitsfehler ausgemacht werden. Die Wertzuwächse Deutsch-und Niederlandes könnten insgesamt in der Tat besser sein. Die ein oder andere März-Zahl ist ein wenig zu niedrig. Und die "Geschichte" mit den Spezialkreditinstituten stößt irgendwie unangenehm auf. Da ich, was das betrifft, aber leider keine konkrete Einschätzung abgeben kann, will ich, positiv denkend, der einleitenden Vorabbeurteilung auch gar nichts mehr hinzufügen: es war einfach 👍 bis 👍

Abschließend möchte ich selbstverständlich aufs Neue auf Punkt 1.) aufmerksam machen 😊. Da die Statistiken mittlerweile wohl europäisch standardisiert sind, könnte ich mich sehr gut vorstellen, dass auch die europaweiten »Unternehmen und Privatpersonen« oder »Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften + Private Haushalte + Sonstige Private« nicht ganz so privat sind, wie sie zunächst scheinen. Nicht auszuschließen, dass auch hier mehr Staat drin ist, als man meinen möchte und einem lieb ist! Unter den "sonstigen privaten" finden wir beispielsweise »Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen«, die uns von ganz oben (Punkt 1.) noch irgendwie bekannt vorkommen.

P.S.: Fehlberechnungen, Rechtschreibfehler und sonstige Unstimmigkeiten gehen selbstverständlich voll zu meinen Lasten. Bei den Zahlenkolonnen, die da im Raume stehen, kann ich nicht hundertprozentig ausschließen, doch irgendwo dem Fehlerteufel zum Opfer gefallen zu sein. Im Übrigen: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! 🚫

ANHANG!! (Staatsbad Bad Ems GmbH)**Beispiel: Staatsbad Bad Ems GmbH**

Einleitend zunächst mal dies: Das Staatsbad Bad Ems gehört zu 87,2% dem Land Rheinland-Pfalz, der Rest der Stadt Bad Ems (Quellen siehe unten; »Beteiligungsberichte des Landes Rheinland-Pfalz«). Also voll und ganz in des Staates Hand!! Bevor wir uns chronologisch von hinten nach vorne bewegen (1997-2006), schon mal ein Zitat, welches mindestens seit 2001 in jedem der Beteiligungsberichte des Landes Rheinland-Pfalz zum Besten gegeben wird.

Gründe für die Beteiligung

Das Land hat eine historisch gewachsene Verantwortung für die überwiegend in strukturschwachen Regionen befindlichen Staatsbäder. So dienen die Beteiligungen der Sicherung von Arbeitsplätzen und der Verbesserung der örtlichen Rahmenbedingungen für private Investitionen.

Sensationell! Staatliche Beteiligungen als Sicherung von Arbeitsplätzen. Ganz abgesehen davon, daß das Bad 1997 noch 324 Mitarbeiter beschäftigte, und 2006 nur noch 75, ist das natürlich grundsätzlich ein schlechter Scherz! Aber dafür steht das in den Beteiligungsberichten bereits seit über sechs Jahren! Tja, auch Fußspiz ist hartnäckig... Als wenn das Geld, wie weiland das Manna, vom Himmel fällt... Grundgütiger!!!!

Keineswegs will ich jedoch verhehlen, daß "man" sich durchaus bemüht hat, all die Jahre, einer Endlosschleife gleich...!

Los geht's mit dem Bericht aus 1999:

Bericht 1999	Weitere Entwicklungen Die Gesellschaft wird sich in den folgenden Jahren darauf konzentrieren, die Angebotsinhalte der Kur zu verbessern, neue Angebote zu entwickeln und am Markt einzuführen. Die Verbesserung des örtlichen Straßennetzes mit einer Verkehrsberuhigung im Kurviertel und die Sanierung des Kurhotels sollen zu einer Steigerung der Gästezahlen beitragen.	Fehlbeträge 1997/1998: 7,90 / 18,41 Mio.€ Landeszuschüsse 1997/1998: 3,63 / 6,31 Mio.€
--------------	---	---

Ich bitte eindringlich die Fehlbeträge und Landeszuschüsse zu beachten!! Aaaaber ... gar nicht faul, man hatte ja die »Weitere Entwicklung« fest im Blick, und ...

Bericht 2001	Weitere Entwicklungen Die im vergangenen Jahr begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen werden fortgesetzt um sich im Wettbewerb an führender Stelle zu positionieren. Dazu sind noch erhebliche Investitions- und Bauunterhaltungsmaßnahmen notwendig.	Fehlbeträge 1999/2000: 5,52 / 0,81 Mio.€ Landeszuschüsse 1999/2000: 7,53 / 7,28 Mio.€
--------------	---	--

...langte voll ins Klo! Die Landeszuschüsse haben sich im Mittel mal eben um rund zweidrittel *erhöht!* Im Übrigen ist der Mini-Fehlbetrag von 0,81 Mio.€ die Folge der Entlassung von ebenfalls zweidrittel der Beschäftigten (von 237 auf 82). Nun ja, kann ja mal passieren ... von dergleichen geringfügigen Rückschlägen läßt man sich doch nicht abschrecken, und setzt die bis dato "offensichtlich" ja überaus fruchtbaren Restrukturierungsmaßnahmen einfach mal fort. Das wird schon!

Bericht 2003	Weitere Entwicklungen Für das Wirtschaftsjahr 2003 erwartet die Gesellschaft einen Betriebsverlust von 4,6 Mio. €. Den bedeutendsten Kostenfaktor stellt dabei das Sanierungsprojekt „Lahnufemauer“ mit 2,6 Mio. € dar. Weiter sinkende Kurgast und Übernachtungszahlen bergen die Gefahr, bisher eingestellte Ertragserwartungen reduzieren zu müssen. Ggf. muss – je nach Dauer der Gästezurückhaltung – über die bereits vorgenommenen Kostenreduzierungen hinaus nach weiteren Sparpotenzialen gesucht werden.	Fehlbeträge 2001/2002: 3,16 / 3,56 Mio.€ Landeszuschüsse 2001/2002: 3,63 / 4,03 Mio.€
--------------	--	--

Und tatsächlich, die Zuschüsse konnten nahezu halbiert werden - wie auch immer geschafft - und bewegen sich somit wieder auf dem beinahe schon lächerlichen Stand von 1997. Das die Fehlbeträge im Schnitt dabei nicht schmelzen ... aber egal, lassen wir das. Mitnichten wollen wir die Bemühungen und Resultate klein reden. Immerhin konnten die (*offiziell* ausgewiesenen) Zuschüsse ja tatsächlich reduziert werden. Und ganz gewiss wird's ab jetzt noch vieeel besser, denn nun werden Sparpotenziale aufgetan. Zudem auch noch Kostenreduzierungen; das muß doch einfach klappen, aber so richtig!

Bericht 2005	Weitere Entwicklungen Für das Wirtschaftsjahr 2005 erwartet die Gesellschaft einen Betriebsverlust von 3,3 Mio. €. Von den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie „Emser Therme“ werden neue Erkenntnisse hinsichtlich einer Neupositionierung bzw. Neustrukturierung der Therme erwartet.	Fehlbeträge 2003/2004: 5,05 / 2,88 Mio.€ Landeszuschüsse 2003/2004: 3,99 / 3,71 Mio.€
--------------	--	--

Und ging dann komischerweise doch wieder in die Hose! So sehr ich mich auch anstrengte, Einsparpotentiale und Kostenreduzierungen möchten sich mir einfach nicht erschließen. Alles in allem schien dieser Umstand auch "denen" ein klein wenig zu unbefriedigend. Deshalb wurden in der »Weiteren Entwicklung« dazumal nicht nur REstrukturierungen ins Auge gefasst. Nein nein, diesmal auf's Ganze gehend, liebäugelte man in der Tat gleich mit einer NEUstrukturierung! Wenn das mal gut geht...?

Bericht 2007

Weitere Entwicklungen

Für das Wirtschaftsjahr 2007 erwartet die Gesellschaft einen Betriebsverlust von 2,89 Mio. €. Die Gesellschaft beabsichtigt, das Gesundheitszentrum mit Thermalbad auf einen privaten Investor mit dem Ziel zu übertragen, eine zeitgemäße und attraktive Therme an dem Standort zu errichten und deren Betrieb langfristig abzusichern. Hierzu erfolgt derzeit eine europaweite Ausschreibung.

Fehlbeträge 2005/2006:

3,77 / 5,28 Mio.€

Landeszuschüsse 2005/2006:

3,25 / 2,60 Mio.€

Und, gut gegangen? Okay, lassen wir diese böartigen, widerborstigen Fehlbeträge einfach mal weg, die partout nicht die Bohne daran denken, zu verschwinden, haben sich die Landeszuschüsse gewissermaßen nahezu verflüchtigt. Jetzt aber, nach kaum nennenswerten zehn Jahren Rumgemurkse und Geld in den Gulli schmeißen, wird endgültig alles besser werden. Wir dürfen gespannt sein.

Fassen wir zusammen: Die Subventionen der vergangenen zehn Jahre summieren sich somit auf sage und schreibe 45,96 Mio. Euro. Das waren mal knapp 90.000.000 DM! Nur für dieses EINE Bad!! Nur für Rheinland-Pfalz!! In gerade mal zehn Jahren!! Da kann's dem Debitist nur Grausen!!

Quellen, soweit nicht im Text angegeben:

[»Beteiligungsbericht 1999 des Landes Rheinland-Pfalz«](#)

[»Beteiligungsbericht 2001 des Landes Rheinland-Pfalz«](#)

[»Beteiligungsbericht 2003 des Landes Rheinland-Pfalz«](#)

[»Beteiligungsbericht 2005 des Landes Rheinland-Pfalz«](#)

[»Beteiligungsbericht 2007 des Landes Rheinland-Pfalz«](#)